

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Drittes Quartal. 27. Stück.

Den 6. Julius 1833.

---

## I n h a l t.

St. Helena. Bruchstück aus einer Missionsreise. — Verzeichniß der Predigten. — Letzte Gaben der Liebe für Reichenbach und Wellmisch. — Verzeichniß der Gebornen ic. — 64 Bekanntmachungen.

---

## St. Helena.

Bruchstück aus einer Missionsreise \*).

---

Den 14. September 1828 sahen wir die Südküste von Afrika. Den 10ten fiel ein Matrose von der Raa und wurde sehr beschädigt. Den 17ten sprang ein günstiger Wind auf. Die Passagiere brachten den

\*) Dieses Bruchstück ist entlehnt aus dem 79. Stücke der „Neuern Geschichte der evangelischen Missionsanstalten zu Befehrung der Heiden in Ostindien,“ herausgegeben vom Herrn Dr. H. A. Niemeyer, als Director der hiesigen alten, unter Aug. Herm. Francke gegründeten Missionsanstalt, welche über hundert Jahre bestanden und im Segen gewirkt hat.

den Tag größtentheils auf dem Verdeck zu und erfreuten sich der Aussicht auf die Küste mit ihren mannichfaltigen Berg- und Felsenkuppen. Zuweilen kamen wir dem Ufer so nahe, daß wir hie und da etwas unterscheiden konnten. Nachmittag, den 18ten September, waren wir glücklich in das atlantische Meer gesegelt, ungefähr funfzig Meilen westlich vom Vorgebirge der guten Hoffnung, bey mäßigem Winde und ruhiger See.

Unsere Reise wurde nun fortdauernd angenehm mehrere Tage hindurch. Das Wetter erlaubte uns, ruhig des Nachts zu schlafen, und am Tage uns nach Gefallen zu beschäftigen. Den 28sten und 29sten wurden wir größere Sorgfalt in der Leitung des Schiffes gewahr. Die Länge wurde mit Genauigkeit bestimmt und die Logleine jede Stunde ausgeworfen, um zu sehen, wie viele Knoten das Schiff ging. Während der Nacht wurde die Schiffsglocke stündlich geläutet, und durch den Mann im Mastkorbe mit dem Ruf: All's well! (Alles steht gut!) beantwortet. Donnerstag den 30sten, vor Tagesanbruch, als ich noch in meiner Hängematte lag, hörte ich plötzlich die angenehme Nachricht: „Land im Gesicht!“ „Land gerade vor uns!“ Es war die Insel St. Helena.

Es war nothwendig für uns gewesen, dies Eyland aufzusuchen, da unser Vorrath an frischem Wasser und Fleisch, so wie an Pataten und Yams ausgegangen war, und wir fast nichts als Reiß und Maccaroni hatten. Unsere Hoffnung auf Erholung hing davon ab, daß wir diesen kleinen Punkt im weiten

ten Ocean, die Insel, welche nur neun englische Meilen lang ist, erreichten, was unter dem Beystand der Vorsehung durch die Genauigkeit des Chronometers und durch die Geschicklichkeit der Officiere im Beobachten der Sonne und des Mondes bewirkt wurde. Es ist vorgekommen, daß Schiffe nur wenige Meilen nördlich oder westlich vorbeysesegelt sind, und ihren Irrthum erst entdeckt haben, als es unmöglich war, wieder umzukehren, denn der Wind weht das ganze Jahr hindurch hier unveränderlich aus Südost. Wir freuten uns also ungemein, das Land, welches wir suchten, gerade vor uns gegen Nordwest zu sehen.

Ich verließ meine Kajüte, nachdem ich mich bereitet hatte, ans Ufer zu gehen. Als ich auf das Verdeck kam, lag das Land etwas über eine Meile vor uns und bot einen seltsamen, ernsten Anblick dar. Es war ein schwarzer Felsen von ungeheurer Höhe, steil aufsteigend aus dem Meere, rauh durchklüftet an allen Seiten, bis zum Gipfel hinauf, und ohne allen Pflanzenwuchs, einzelne moosbedeckte Stellen ausgenommen, die nur dazu dienten, die Unfruchtbarkeit bemerklicher zu machen. Wie fein Anblick unwirthlich war, so schien auch das steile Ufer eine Landung unmöglich zu machen.

Es ist dies die Seite, welche man gewöhnlich erblickt, und ich mußte mir, während ich darauf hinschaute, die Gefühle des Helden denken, bey dessen Namen sonst Europa zitterte, als er zum ersten Mal den düstern Felsen sah, der sein Gefängniß für die Dauer seines Lebens seyn sollte. Signalposten  
auf

auf den Bergen zeigten die Wachsamkeit, die hier früher herrschte; jetzt schienen sie unbesezt zu seyn. Wir schifften nun eine halbe Stunde längs der Insel hin, die überall denselben düster-erhabenen Anblick hatte. Dann bekamen wir ein kleines Fort zu Gesicht, welches auf einem Felsen etwa fünfhundert Fuß über dem Wasserspiegel lag, während der Felsen hinter ihm in Regelform noch etwa drey bis vier Mal so hoch sich erhob. Bey diesem Fort muß jedes Schiff sich melden, ehe es ihm erlaubt wird, vor Anker zu gehen. Der Felsen, auf dem es steht, scheint von derselben rauhen und zackigen Beschaffenheit unter dem Wasser wie über demselben. Dennoch fuhren wir mit vollen Segeln ungefähr funfzig Ellen davon vorüber und lasen an der Bastion über uns die Worte: „Setzt ein Boot aus!“

(Der Beschluß im nächsten Stück.)

Auflösung des Anagramms im 24. Stück:

Magister — Sager mir.

## Chronik der Stadt Halle.

1.

Am fünften Sonntage nach Trinitatis (den 7. Julius) predigen in Halle:

Zu U. L. Frauen: Um 10 Uhr Herr Diaconus Dr. Hefekiel. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Lic. Franke.

Zu

Zu St. Ulrich: Um  $\frac{1}{9}$  Uhr Herr Oberprediger Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Herr Diaconus Schiff. Um 11 Uhr akademischer Gottesdienst Herr Consistorialrath und Professor Dr. Tholuck.

Zu St. Moriz: Um  $\frac{1}{9}$  Uhr Herr Superintendent Guerike. Um 2 Uhr ein Candidat. Allgemeine Beichte Sonnabend den 6. Julius Herr Superintendent Guerike.

In der Domkirche: Um  $9\frac{1}{2}$  Uhr Herr Hofprediger Dr. Dohlhoff. Um  $2\frac{1}{4}$  Uhr Herr Domprediger Dr. Rienäcker. Vorbereitung Sonnabend den 6. Julius um  $2\frac{1}{4}$  Uhr Derselbe.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer. Hospitalkirche: Um 11 Uhr ein Candidat.

Zu Neumarkt: Um  $\frac{1}{9}$  Uhr Herr Pastor Held. Abendstunde um 5 Uhr Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Superintendent Dr. Siemann. Abendstunde um 5 Uhr Derselbe.

## 2.

### Letzte Gaben der Liebe für Reichenbach und Wellmiz.

Ungenannt 5 Sgr, zwey Ungenannte 2 Thlr. Kass. Anw., ungen. 1 Thlr., E. u. A. 2 Thlr., A. G. aus Wettin 15 Sgr., ebendaher ein Packet Kleidungsstücke, ungen. 10 Sgr., desgleichen ein Packet Kleidungsstücke, B. 2 Thlr., eine ungen. Wwe. 5 Sgr., W. 1 Thlr., K. 1 Thlr. 15 Sgr., D. 1 Thlr. 15 Sgr., E. R. 15 Sgr., Fr. Dr. H. 2 Thlr., von einigen Dienstmädchen 20 Sgr., C. C. S. 5 Sgr., F. 10 Sgr., B. 20 Sgr., ungen. 20 Sgr. desgl. 5 Hemden u. 4 Paar Strümpfe, ungen. 10 Sgr., Pr. U. 1 Thlr., A. S. 15 Sgr., ungen. 1 Thlr., ungen. 10 Sgr., ungen. 10 Sgr., ungen. 1 Thlr., desgl. ein Packet Kleidungsstücke, J. A. G. 10 Sgr.,

10 Sgr., L. 2 Thlr., M. S. 3 Thlr., Hr. Pr. F. 1 Thlr., ungen. 1 Thlr., Ch. W. 10 Sgr., ein armer Studirender von seiner ersten Unterstützung 10 Sgr., ungen. 2 Thlr. und zwey Paar Strümpfe, ungen. 25 Sgr., von einer Wittve und ihren Kindern 20 Sgr., W. 20 Sgr., W. B. 5 Sgr., desgleichen ein Bettüberzug, S. 2 Thlr., S. H. v. d. kalten Mark 5 Thlr., von mehreren Studirenden 1 Thlr. 25 Sgr., Fabr. S. 1 Thlr., S. Pr. W. 1 Thlr., ungen. 5 Thlr., U. S. 15 Sgr., J. H. L. 20 Sgr. Summa aller Beyträge 239 Thlr. 4 Sgr. 3 Pf. Cour., 48 Thlr. Kass. Anw. und 66 Thlr. Gold.

Ich kann zum Schlusse dieser Sammlung meinen Dank gegen die freundlichen Geber, welche der eindringenden Aufforderung des unbekanntten Verfassers des Aufsatzes in Nr. 24 so bereitwillig folgten, nicht besser aussprechen, als indem ich hier die aus Reichenbach und Wellmiz an mich gelangten Schreiben auszugswise mittheile.

„Ew. Hochwürden bedürfen wahrlich des Dankes nicht, welchen wir Ihnen im Namen der hiesigen Abgebrannten für Ihre und der lieben Hallenser Theilnahme an dem Unglücke Reichenbachs zu bringen haben, denn gleich dem Guten belohnt der Gute sich selbst.

Für uns aber ist es ein angenehmes Bedürfniß des Herzens, die Empfindungen der innigsten Dankbarkeit gegen Ew. Hochwürden auszusprechen und Sie zu bitten, daß Sie der Vermittler dieses Ausdrucks unserer Gesinnungen bey den milden Gebern seyn möchten.

Genehmigen Ew. Hochwürden mit dem dankbaren Bekenntnisse über die eingegangenen 100 Thlr. Pr. C. und das Packet Kleidungsstücke die Versicherung unserer vorzüglichen Hochachtung zc.

Reichenbach, den 27. Junius 1832.

Der Hülfverein.

Pf. Georgi. Baumgarten. Biedermann.

Ew.

Ew. Hohehrwürden haben mir eine recht hohe und innige Freude bereitet durch die gefällige Uebersendung der Summe von 50 Thlr., welche Sie für die unglücklichen Abgebrannten in Welmitz zu sammeln die Güte gehabt haben. Die Wohlthat ist bedeutend und wird den hart Bedrängten herrlich zu Statten kommen; in den nächsten Tagen soll die Vertheilung erfolgen, und die Empfänger werden mit Thränen des freudigsten Dankes alle ihre Wohlthäter segnen. Es thut dem Herzen unendlich wohl, wenn eine Bitte um Hülfe in der Noth auch in der Ferne die Herzen der Mitmenschen so bewegt, daß sie zu solchen Werken christlicher Bruderliebe sich gedrungen fühlen; es spricht sich ja darin auch der Geist des Herrn selbst aus. Möge denn dieser Geist auch ferner segnend in Ihrer lieben Gemeinde und unter allen Bewohnern Ihrer Stadt und Gegend walten, und mögen Sie Selbst seines Waltens Sich allewege freuen in dem Herrn!

Mit der vorzüglichsten Hochachtung zc.

Ew. Hohehrwürden

ganz ergebenster Diener und Amtsbruder

E. Kohli.

Crossen, den 28. Junius 1833.

Fünfzig Thaler, als Ertrag einer durch den Herrn Prediger Dr. Hesekiel Hohehrwürden zu Halle gütigst veranstalteten Sammlung von Beyträgen zur Unterstützung der durch Feuersbrunst Verunglückten zu Welmitz Crossener Kreises, sind durch die Post hier richtig eingegangen. Im Namen der Unglücklichen, denen durch diese bedeutende Wohlthat Trost und Hülfe wird, sey allen milden Gebern, die dazu beygetragen haben, inniger, tief gerührter Dank gesagt. Möge ihnen für das Werk ihrer christlichen Liebe der Segen Dessen reichlich zu Theil werden, der da spricht: „Was ihr gethan habt den geringsten meiner Brüder, das habt ihr Mir gethan!“ Crossen, den 28. Junius 1833.

Kohli, Superintendent. E. Hanstein, Prediger.

Und

Und in diesen Wunsch stimme auch ich von Herzen in Beziehung auf alle die theuren Wohlthäter ein, mit welchen meine Sammlungen für Unglückliche mich so oft in Berührung bringen, daß ich fürchten müßte, durch jede neue Bitte lästig zu werden, wenn ich nicht überzeugt wäre, daß die christliche Bruderliebe da, wo sie einmal wahrhaft waltet, unendlich und unermesslich ist. Es sind das die beseligendsten Erfahrungen für den Geistlichen und bewähren, daß seine Arbeit nicht vergeblich war in dem Herrn.

Hesekiel.

3.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle x.  
Junius. Julius 1833.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 24. May dem Lederhändler Friedrich ein S., Carl Hermann (Nr. 933.) — Den 28. dem Victualienhändler Wend eine Tochter, Marie Henriette. (Nr. 115.) — Den 3. Junius dem Stadtfuhrmann Eckert eine T., Emilie Wilhelmine. (Nr. 889.) — Den 6. dem Schneidermeister Richter ein S., Heinrich Ernst Daniel. (Nr. 136.) — Den 12. dem Maurergesellen Behre ein S., Friedrich Wilhelm August Albert. (Nr. 1415.) — Den 19. dem Leinwebermeister Schlegel ein Sohn, Friedrich Wilhelm. (Nr. 1422.) — Den 21. dem Handarbeiter Jäckel eine T., Johanne Christiane Rosine. (Nr. 1515.) — Den 22. dem Müller Rüdiger eine T., Wilhelmine Friederike. (Nr. 35.) — Dem Handarbeiter Börner eine T., Friederike Marie Caroline. (Nr. 1448.) — Dem Handarbeiter Böttge eine T., Auguste Dorothee Christiane. (Nr. 1395.) — Den 24. dem Fleischermeister Schmidt eine T. todtgeb. (Nr. 2155.) — Den 25. eine unchel. Tochter. (Nr. 1469.)

Ulrichs



Ulrichsparochie: Den 22. May dem Meublemagazin-Besitzer Flörche ein Sohn, Emil Franz Ludwig. (Nr. 456.) — Den 6. Junius dem Frachtfuhrmann Lippert eine T., Johanne Caroline Auguste Friederike. (Nr. 1600<sup>b</sup>.) — Den 18. dem Handarbeiter Meyer eine T., Friederike Pauline. (Nr. 320.) — Den 24. dem Schlossermeister Aust ein Sohn, Johann Carl. (Nr. 301.) — Den 24. eine unehel. T. (Nr. 289.)

Morixparochie: Den 16. Junius dem Stellmachermeister Keil eine T., Amalie Ernestine Christiane. (Nr. 2047.) — Den 18. dem Handarbeiter Ulrich ein Sohn, Johann Julius Robert. (Nr. 666.) — Den 21. dem Tischlermeister Tertenborn eine Tochter, Anne Auguste Therese. (Nr. 578.)

Katholische Kirche: Den 16. Jun. dem Ziegelbecker Herrmann ein Sohn, Friedrich Christian Gottlob. (Nr. 2011.)

Neumarkt: Den 11. Junius dem Leinwebermeister Daude eine Tochter, Friederike Juliane Leopoldine. (Nr. 1113.) — Den 25. eine unehel. T. (Nr. 1172.)

Glauchau: Den 14. Junius dem Böttchermeister Lorenz ein S., Johann Gottlob Carl. (Nr. 1976.) — Den 20. dem Fischermeister Nicolai ein Sohn, Carl Gotthilf Louis. (Nr. 1885.)

#### b) Getrauet.

Marienparochie: Den 1. Julius der Schuhmachermeister Reich mit M. S. Ziele. — Der Musikus Kayser mit J. A. verw. Peuschel geb. Kalbeskopf.

Ulrichsparochie: Den 28. Junius der Barbier Rosenbergs mit S. A. K. Felsch. — Den 30. der Handarbeiter Geiler mit D. Ch. Hartmann.

Morixparochie: Den 30. Junius der Kutscher Schobel mit A. M. Blättermann.

Domkirche: Den 24. Junius der Buchbinder Groffe mit C. A. L. Thiemann.

Neu-

Neumarkt: Den 30. Junius der Getreidemäcker  
Stölzner mit M. S. S. verw. Stölzner geb. Ockel.  
— Der Kutscher Dietrich mit M. S. E. Kunzemann.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 24. Junius des Winzers  
Lepp Wittwe, alt 71 J. Entkräftung. — Des Flei-  
schermeisters Schmidt Z. todtgeb. — Des Hand-  
arbeiters Wegestein S., Johann Friedrich August,  
alt 1 M. 1 W. 4 Z. Krämpfe. — Den 26. eine unehel.  
Z., alt 2 J. Kopfwassersucht. — Der Handarbeiter  
Fischer, alt 66 J. 2 M. Schlagfluß. — Den 27.  
des Schuhmachermeisters Genthe Z., Caroline Hen-  
riette Bertha, alt 18 J. 6 M. 2 Z. gastrisches Fieber.  
— Den 28. des Pferdehändlers Müller nachgel. Z.,  
Johanne Rosine Juliane Pauline, alt 15 J. 10 M.  
2 W. 1 Z. Abzehrung. — Den 29. des Schuhmacher-  
meisters Jensen S., Friedrich August Robert, alt  
2 J. 6 M. Krämpfe. — Der Bildhauer Zehme, alt  
68 J. Brustkrankheit. — Den 30. der Professor Dr.  
Muffmann, alt 38 J. 2 M. Brustkrankheit.

Ulrichsparochie: Den 23. Junius des Buchdruckers  
Schulze Ehefrau, alt 34 J. Lungenentzündung. —  
Den 28. des Schuhmachers Ohme Sohn, Friedrich  
Albert, alt 2 M. Krämpfe.

Morixparochie: Den 27. Jun. der gewesene Lohn-  
fuhrmann Worbs, alt 52 J. 3 M. Lungenentzündung.

Domkirche: Den 23. Junius der Schuhmachermeister  
Höger, alt 74 J. Lungenschlag. — Den 26. des  
Böttchermeisters Kellner Z., Johanne Marie Do-  
rothee Louise, alt 2 J. 3 M. 1 W. 1 Z. Krämpfe.

Glauchau: Den 26. Junius der Schneidergeselle Rab,  
alt 72 J. Altersschwäche.

Geb. 25. Gest. 16. — 9 mehr geboren als gestorben.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Fr. Hefekiel.

Bekannt:

Bekanntmachungen.

Nachweisung

der Bestraften bey der Polizeybehörde zu Halle in dem  
Zeitraume vom 25. May bis mit 24. Jun. 1833.

- 1) Wegen Vagabondirens, fehlender Legiti-  
mation, Ausliegens u. dergl. 23 Personen.

Bemerkung: Hiervon wurden 7 Umhertreis-  
ber ins Arbeitshaus eingestellt, 1 daraus ent-  
wichener nach erfolgter Bestrafung dahin zur-  
rückgebracht, 4 auswärtige Umhertreiber in  
ihre Heimath gewiesen und wegen eines dergl.  
einheimischen wurde auf Einstellung in die  
Correctionsanstalt angetragen.

- 2) wegen Trunkenheit, Scandals und dergl.  
Unfugs . . . . . 10

Bemerkung: Hiervon wurden 2 Handwerks-  
gesellen wegen Widerspenstigkeit, u. Turbation  
des Meisters aus der Stadt und in ihre Hei-  
math gewiesen.

- 3) wegen Bettelns . . . . . 11

Bemerkung: Hiervon wurde 1 Bettler ins  
Arbeitshaus aufgenommen und 1 dergl. in  
seine Heimath gebracht.

- 4) wegen nächtlichen Gästefestens (Schenk-  
wirth) . . . . . 4

- 5) „ Düngerauflagerns an verbotener  
Stätte resp. Ausfahrens zur un-  
erlaubten Zeit . . . . . 2

- 6) „ unterlassener Fremdenmeldungen  
(Hauswirth) . . . . . 4

- 7) „ unterbliebener Straßenreinigung 4

- 8) „ Schulversäumniß der Kinder 1

In Summa 59 Personen.

Außerdem wurden

- 9) wegen Diebstahls, Betrugs, Fälschung,  
thätliche Widersetzlichkeit und dergl. Ver-  
brechen zur Untersuchung gezogen und an  
die treffenden Justizbehörden überwiesen 17 Personen.

Bemer-



Bemerkung: Bey 7 Diebstählen wurden die entwendeten Gegenstände, resp. theilweise, durch polizeyliche Vigilanz wieder herbeygeschafft.

Halle, den 30. Junius 1833.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

#### A u f f o r d e r u n g.

Diejenigen Einwohner, welche zu dem diesjährigen bey Magdeburg stattfindenden großen Herbstmandver geeignete Pferde für die hiesige Landwehr- Escadron miethsweise zu überlassen gesonnen sind, so wie die hierzu einbeordneten Behrreiter aus der Stadt Halle, welche eigene Pferde wirklich besitzen und zu reiten beabsichtigen, werden hierdurch aufgefordert, dies spätestens bis

zum 18. Julius dieses Jahres in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr bey dem Herrn Stadtrath Adlung auf dem Rathhause anzuzeigen, da auf spätere Meldungen durchaus keine weitere Rücksicht genommen werden kann.

Halle, den 3. Julius 1833.

Der Oberbürgermeister Dr. Mellin.

Die Ausschlämmung des Teiches am Rannischen Thore, wobey auf die zu gewinnende Düngererde geboten wird, soll dem Meistbietenden überlassen werden.

Hierzu haben wir einen Termin auf den 9. Julius c. Vormittags um 11 Uhr zu Rathhause anberaunt, welches hiermit bekannt gemacht wird. Halle, den 29. Junius 1833.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Herrn Herrmann Fricke in Magdeburg.
- 2) An Herrn Lieutenant de Nerée in Merseburg.
- 3) An Herrn Gerichtsboten Weisleder in Merseburg.
- 4) An Herrn Referendar Lessing in Raumburg.
- 5) An

- 5) An Frau Obereinnehmer Ortlepp in Calbe.
- 6) An Herrn Oekonom Rhäsa in Dessau.
- 7) An Herrn Victor Bibeau in Dresden.
- 8) An Herrn Hammerschmidt in Giedorf.
- 9) An Herrn Tuchsheergesellen Elias in Gotha.
- 10) An Herrn Branntweinbrenner Hübner in Halberstadt.
- 11) An den Einwohner W. Drehkopf in Schlettau.
- 12) An den Kossathen Hans Trota in Wilmersdorf bey Cottbus.

Halle, den 2. Julius 1833.

Königliches Postamt.  
Göschel.

Auction in Halle.

Im Locale des hiesigen Königl. Gerichtsamts Neumarkt sollen von mir mehrere gut gehaltene furnirte Meubles, so wie der Mobiliar, Nachlaß des Studiosus theologiae Abigel aus Danzig, an Wäsche, Bekleidungsstücken, Betten und andern Gegenständen, auf den 12. Julius c. von Nachmittags 3 Uhr ab an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung verkauft werden, wozu ich zahlungsfähige Kauflustige einlade. Halle, den 29. Junius 1833.

Der Gerichtsamts-Actuar Seidemann  
V. C.

Zur Verdingung einer Lieferung von  
Acht Klaftern büchenem Klobenholz, und  
Sechs Korb Holzkohlen  
an den Mindestfordernden ist auf  
den 8. Julius dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr,  
auf dem Bauplätze des Königlichen Universitätsgebäudes  
hier ein Termin anberaumt worden, zu welchem Lieferungs-  
lustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß  
die Bedingungen täglich auf dem Bauplätze bey dem Unter-  
zeichneten eingesehen werden können.

Halle, am 1. Julius 1833.

Stapel, Königl. Bau-Conducteur.

**Hausverkauf.** Das hieselbst Nr. 1452 auf dem Petersberge gelegene Umschler'sche Wohnhaus, bestehend in drey Stuben, Kammern, Küchen, Boden- und Hofraum, soll auf den

19. Julius d. J. früh 11 Uhr in meiner Nr. 173 große Steinstraße gelegenen Wohnung meistbietend verlicitirt werden. Kauflustige können sich alsdann vor mir einfinden.

Halle, den 23. Junius 1833.

Der Notar Dr. Zeiz.

Einem hochverehrten Publikum zeige ich mit Bezugnahme meiner Anzeige vom 6. May c. im 19. und 20. Stück dieses Blattes ganz ergebenst an, daß ich von jetzt an stets in den Vormittagsstunden im Hause des Kupferschmidts Herrn Deißner, große Ulrichsstraße Nr. 65 parterre links, anzutreffen und bereit bin, etwanige Aufträge von Taxations- und Auctionsgeschäften entgegen zu nehmen.

Durch strenge Ordnung und Pünktlichkeit werde ich mich bemühen, allen mir zu Theil werdenden gütigen Aufträgen zu entsprechen und bitte deshalb nochmals ganz ergebenst, mir das früher geschenkte Vertrauen auch jetzt wieder zu Theil werden zu lassen.

Halle, den 2. Julius 1833.

Der Auctionator und Taxator A. W. Köfeler.

Ein noch ganz gutes Sopha steht billig zu verkaufen auf dem Neumarkt Nr. 1340 eine Treppe hoch.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personensuhrwerk von Halle nach Magdeburg. **Kermbach** im Gasthof zum goldnen Ring.

Es fahren jeden Sonntag Mittag halb Ein Uhr zwey verdeckte Vergnügungswagen vom Klausthore weg nach Lauchstädt, wer Lust hat, mit zu fahren, komme bey Zeiten. **Kert**, am Klausthore Nr. 889.

Einspännige halbverdeckte Wagen vermiihet ohne Pferde **Krüger**, Spiegelgasse Nr. 40<sup>b</sup>.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.